

## Straßenbeiträge für grunderneuerte Straßen in Weiterstadt

Dass für Straßenerneuerungen Grundstückseigentümer zu sogenannten Straßenbeiträgen herangezogen werden, ist nichts Neues. In der Vergangenheit gab es in Hessen jedoch nur die Möglichkeit, einen Teil der Kosten dieser Maßnahmen auf die direkt betroffenen Grundstückseigentümer umzulegen. Hierbei kamen auf einen Grundstückseigentümer vier- bis fünfstellige Beiträge mit sofortiger Fälligkeit zu.

Seit dem 1. Januar 2013 lässt das Hessische Gesetz über kommunale Abgaben aber auch alternativ eine solidarische Umlegung von Kosten solcher Maßnahmen auf ganze Ortsteile, nicht jedoch auf das gesamte Stadtgebiet, zu. Hierdurch sinkt der Beitragssatz erheblich. Dieser wird dafür wiederkehrend bei jeder Grunderneuerung in dem jeweiligen Abrechnungsgebiet erhoben.

Straßenbeiträge sind nicht zu verwechseln mit Erschließungsbeiträgen, die für die erstmalige Herstellung einer Straße (z.B. in Neubaugebieten) direkt von den Grundstückseigentümern zu tragen sind.

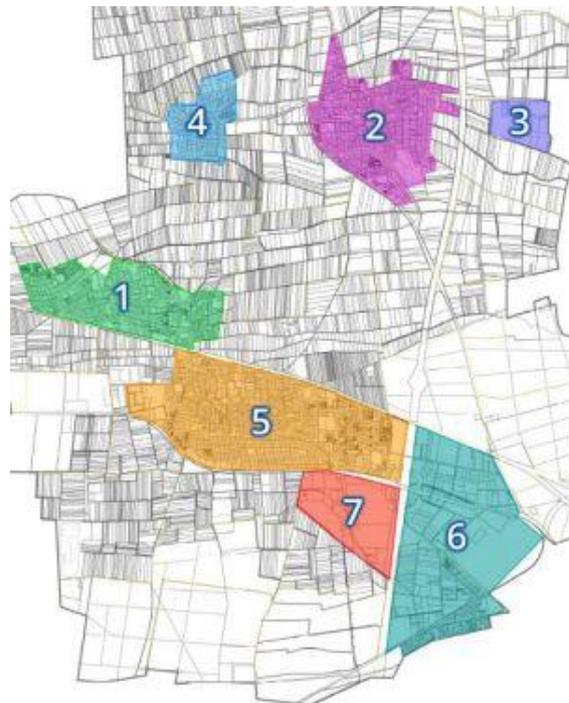
### Was bedeutet „einmaliger“ und „wiederkehrender Straßenbeitrag“?

Bei den **einmaligen Straßenbeiträgen** müssen bei einer grundhaften Erneuerung die Eigentümer, deren Grundstücke direkt an der Straße liegen, anteilig für die Kosten der Sanierung ihrer Straße aufkommen. Die Stadt übernimmt einen Eigenanteil und verteilt die übrigen Sanierungskosten auf die jeweils an der Straße liegenden Grundstücke. Dies führt zu relativ hohen einmaligen Belastungen der jeweiligen Eigentümer.

Bei den **wiederkehrenden Straßenbeiträgen** übernimmt die Stadt ebenfalls einen Eigenanteil und verteilt die Kosten dann anteilig - jedoch nicht nur auf die Eigentümer, deren Grundstücke direkt an die Straße angrenzen, sondern auf alle Eigentümer innerhalb eines größeren Gebietes, dem Abrechnungsgebiet. Hierdurch sinkt der Beitragssatz für

den Einzelnen erheblich gegenüber den einmaligen Straßenbeiträgen, weil die Kosten auf eine größere Gemeinschaft verteilt werden.

### Welche Abrechnungsgebiete gibt es in Weiterstadt?



- 1: Braunshardt
- 2: Ortslage Gräfenhausen
- 3: Gewerbegebiet Gräfenhausen
- 4: Schneppenhausen
- 5: Kernstadt Weiterstadt
- 6: Riedbahn Wohn- und Gewerbegebiet
- 7: Weiterstadt Gewerbegebiet West

### Wer muss den Straßenbeitrag zahlen?

Grundsätzlich ist jeder Eigentümer eines Grundstückes, das vom öffentlichen Straßennetz aus zugänglich ist, beitragspflichtig. Bei Privatstraßen muss im Einzelfall geprüft werden, ob die Grundstückseigentümer im Rahmen der Straßenbeitragssetzung kostenpflichtig sind. Grundstücke, für die in jüngerer Vergangenheit Erschließungsbeiträge erhoben wurden, sind solange vom Straßenbeitrag befreit, bis der Erschließungsbeitrag abgegolten ist, längstens jedoch für die Dauer von 20 Jahren.

## Ein Jahr Zusammenarbeit mit der SPD

Am 19.04.2016 unterzeichneten SPD und FWW auf dem Schulhof der ehemaligen Schlossschule in Gräfenhausen den Kooperationsvertrag für eine Zusammenarbeit für die Legislaturperiode bis 2021.



Der Fraktionsvorsitzende der FWW, Kurt Weldert, zieht nach dem ersten Jahr ein positives Fazit. „Von den im Vertrag festgehaltenen Projekten haben wir gemeinsam schon einiges angestoßen,“ erläutert Kurt Weldert und verweist auf das wichtigste städtebauliche Projekt der nächsten 10 Jahre, die Entwicklung des neuen Baugebietes Apfelbaumgarten 2.

Die FWW ist auch sehr zufrieden, dass nun endlich die Sanierungsmaßnahmen für die beiden Bürgerhäuser in Gräfenhausen und Schneppenhausen sowie des Feuerwehrgerätehauses in Weiterstadt begonnen werden können. Essbare Stadt, Blindenleitsysteme in der Stadt und der Bücherei, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sind weitere Projekte, die bereits auf den Weg gebracht wurden. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Parlament zum Teil mit großer Mehrheit gefällt.

Weiterstadt will mittel- und langfristig in seine Infrastruktur investieren. Zusammengerechnet geht es hier um ein Investitionsvolumen von bis zu 20 Mio Euro. Dies wird ein Kraftakt werden und ist nur zu bewältigen, wenn es zu keinen Einbrüchen in den Steuereinnahmen kommt.

„Was wir uns von der Zusammenarbeit mit der SPD erhofft haben, ist auch eingetreten“, stellt der FWW-Vorsitzende Manfred Berger fest und ergänzt, „so wie es aussieht, haben wir uns richtig entschieden.“

## Straßensanierungen in Gräfenhausen

Nachdem im Oktober 2014 die Stadtverordnetenversammlung sich für „wiederkehrende Straßenbeiträge“ entschieden hat, werden nun die Kosten der ersten grunderneuerter Straße in Gräfenhausen auf die Grundstückseigentümer umgelegt.

Dabei hat die Verwaltung die bei ihr hinterlegten Grundstücksverhältnisse, wie Eigentümer, Größe, Geschosszahl und mögliches Gewerbe, den Eigentümern zugesandt. Diese sollen nun von den Grundstückseigentümern auf die tatsächlich vorhandenen Verhältnisse überprüft werden.

Erst wenn dies abgeschlossen ist, kann die Verwaltung die entstandenen Kosten auf die betroffenen Eigentümer in diesem Abrechnungsbe-  
reich umlegen.

Dabei wird jeweils ein Bescheid über die Kosten eines Abrechnungszeitraumes erstellt. Erstreckt sich eine Maßnahme über mehr als ein Kalenderjahr (wie bei der Hauptstraße), so wird für jedes Kalenderjahr ein gesonderter Bescheid erstellt.

In Jahren, in denen in einem Abrechnungsgebiet keine grundhafte Sanierung durchgeführt wird, fallen auch keine Kosten an.

Da die Arbeiten in der Haupt- und Wixhäuser Straße mit Kanalsanierungen einhergehen, wird ein Teil der Gesamtkosten auch von den Stadtwerken getragen.

### Sanierungsprogramm bis 2025

Im Rahmen des Haushaltes 2017 hat die Stadtverordnetenversammlung das Straßensanierungsprogramm bis 2025 genehmigt. Neben den Instandhaltungsprojekten sind auch mehrere Grundsanierungen über alle Stadtteile geplant. Hierzu gehören die südl. Bahnhofstraße, Liebfrauenstraße und Rheinstraße in Weiterstadt genauso wie die Lindenstraße und Georgenstraße in Braunshardt. Auch in Gräfenhausen (Ostendstraße, Taunusstraße und Oberdörfer Stadtweg) und Schneppenhausen (Am Flachsgraben) sind weitere Straßen in das Grunderneuerungsprogramm aufgenommen.

**Weiterstadt ist ein guter und starker  
Wirtschaftsstandort. Wir wollen, dass  
das auch in Zukunft so bleibt.**

## **Maßnahmen bei Ausfall kritischer Infrastruktur**

Moderne, hoch entwickelte und technologisierte Gesellschaften sind auf eine zuverlässige Infrastruktur angewiesen. Störungen und Ausfälle beispielsweise in der Energie- und Wasserversorgung oder im Notfall- und Rettungswesen können erhebliche Schäden nach sich ziehen und weite Teile der Bevölkerung unmittelbar betreffen.

In Weiterstadt und auch im Landkreis, der die „Untere Katastrophenschutzbehörde“ darstellt, gibt es Pläne für den Notfall. Diese Maßnahmen müssen auf den Ereignisfall „Ausfall Kritischer Infrastruktur“ auch mit den Kommunen abgestimmt werden.

Deswegen stellte die Kooperation von FWW und SPD den folgenden Antrag.

„Der Magistrat wird beauftragt darzustellen, welche Auswirkungen der Ausfall sog. „kritischer Infrastruktur“ wie Strom, Wasser, Abwasser, Telekommunikation und dergleichen für die Stadt Weiterstadt hat. Auf Grund dieser Analyse ist ein Maßnahmenpaket im Rahmen einer Konzeption zu erarbeiten, wie und mit welchen Maßnahmen im Einzelnen den Auswirkungen entgegengewirkt werden kann. Dabei sind die örtlichen Hilfsorganisationen zu beteiligen.“

### **Was erwartet die FWW?**

Insbesondere erwarten wir Antworten auf folgende Fragen. Wie können die Bürger informiert werden? Wie wird sichergestellt, dass die städtischen Einrichtungen, auch wenn es nur ein Notprogramm ist, funktionieren. Wie setzt sich der Krisenstab zusammen, der unter Umständen einige Tage rund um die Uhr arbeiten muss. Notstromaggregate müssen vorhanden sein, damit das Notwendigste an Technik funktioniert, die Kommunikation nach innen und außen aufrecht gehalten wird sowie die Versorgungslage gewährleistet ist.

Es ist besser, auf mögliche Krisensituationen vorbereitet zu sein, als erst im Fall der Fälle darüber nachzudenken, was zu tun ist. Wir wissen auch, dass der Katastrophenschutz nicht originär in städtischer Hand liegt, aber bei bestimmten Gefährdungslagen auf den örtlichen Bürgermeister übertragen werden kann.

Natürlich ist uns bewusst, dass ein solcher Maßnahmenkatalog nicht alles abfangen kann. Aber er bringt mehr Sicherheit. Wichtig ist, dass man die Bevölkerung darüber informiert, dass Weiterstadt gut gerüstet ist.

**SPD und FWW sind sich einig, dass die Bildungslandschaft stetig weiterentwickelt werden muss.**

## **Vorstand der Freien Wähler im Amt bestätigt**

Auf ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung stand der gesamte Vorstand der Freien Wähler Weiterstadt e.V. zur Wahl. Da im Vorfeld der Mitgliederversammlung die bisherigen Vorstandsmitglieder ihre Bereitschaft erklärt hatten, für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stehen, konnten die Wahlen recht schnell über die Bühne gebracht werden. Im Amt bestätigt wurden: Manfred Berger (Vorsitzender), Jochen Kurz (stellvertretender Vorsitzender), Eugen Moczygemba (Schatzmeister) und Kurt Weldert (Schriftführer). Kassenprüfer sind Gerd Störmer und Renate Steffens.

Bereits in der letztjährigen Mitgliederversammlung wurde beschlossen, den Vorstand der FWW um zwei Beisitzer zu erweitern. Diese Posten wurden mit Alexander Lorenz und Andreas Schonert besetzt. Als junge Familienväter sollen beide den Vorstand und die Fraktion zu familienpolitischen Themen beraten. „Wir freuen uns sehr, dass wir diese beiden jungen Weiterstädter für eine Mitarbeit gewinnen konnten,“ freute sich der wiedergewählte Vorsitzende Manfred Berger.

## **In Weiterstadt tut sich was!**

Das Parlament hat in dieser Legislaturperiode bereits mehrere wegweisende Projekte angeschoben. Dies sind im wesentlichen der Neubau des Bürgerhauses Braunshardt, die Sanierung des Gebäudes der Weiterstädter Feuerwehr und des Bauhofes, die Sanierung der Bürgerhäuser Schneppenhausen und Gräfenhausen. Diese Ausgaben für die Sanierungsmaßnahmen sind unbedingt zum Werterhalt der städtischen Immobilien notwendig.

## **Panikmache von CDU und ALW im Bereich Kinderbetreuung?**

CDU und ALW haben in einem gemeinsamen Antrag ein Konzept der Verwaltung eingefordert, um die ihrer Meinung nach in Weiterstadt herrschende Betreuungsmisere für Kinder über und unter 3 Jahre sowie Grundschulkinder zu beseitigen. Dieser Antrag wurde von FWW und SPD im Parlament abgelehnt, da unserer Meinung nach kein Betreuungsnotstand vorliegt und dies als Panikmache und Aufstachelung der Eltern seitens der Opposition angesehen wird.

FWW und SPD haben im Zusammenhang mit dem ALW/CDU-Antrag die Verwaltung gebeten, einen aktuellen Situationsbericht zur Betreuungssituation dem Parlament vorzulegen. In diesem Bericht wurde eindeutig dargestellt, dass wir in Weiterstadt auf einem guten Weg sind und dass die Verwaltung alles daransetzt, möglichst vielen Eltern einen Betreuungsplatz anzubieten.

Was wurde bisher getan?

„Wir haben in den letzten 2 Jahren viele Entscheidungen baulicher, konzeptioneller und finanzieller Art auch mit Zustimmung von ALW und CDU beschlossen, die erst einmal umgesetzt werden sollen, bevor man neue Konzepte in Auftrag gibt“, stellt der FWW-Fraktionsvorsitzende Kurt Weldert fest und ergänzt, „Wir haben vollstes Vertrauen in die Sozialverwaltung und in das im Bereich der Kindertagesstätten eingesetzte Personal“.

### **Was ist in der Umsetzung?**

Erweiterungsbauten in Schneppenhausen, Weiterstadt Carl-Ulrich-Str., Riedbahn-Wiesenstraße, Sportkindergarten der SGW sowie die Einrichtung eines weiteren Waldwagens in Braunshardt sind bereits in Arbeit. Notgruppen in Schneppenhausen und Weiterstadt sind vorgesehen. Weiterhin sollen weitere Anreize für Tagespflegepersonen und private Einrichtungen geschaffen werden, die die Stadt bei der Umsetzung der Betreuungskonzepte unterstützen sollen.

### **Wofür steht die FWW!**

Die FWW wird sich dafür einsetzen, dass möglichst vielen Eltern eine Betreuungsmöglichkeit für ihre

Kinder angeboten werden kann. Allerdings kann das nur erreicht werden, wenn Politik, Verwaltung und Eltern sachorientiert nach Möglichkeiten suchen, die die Bedürfnisse der Eltern aber auch die finanziellen Möglichkeiten der Stadt berücksichtigen.

## **Sauberes Weiterstadt bei strahlendem Sonnenschein**

Zur diesjährigen Müllsammelaktion der Stadt Weiterstadt hatten die ehrenamtlichen Helfer bestes Wetter bestellt. Viele freiwillige Bürger meldeten sich für dieses umweltfreundliche Projekt an. Auch die FWW fand sich bei sonnigem Wetter erneut in der Kreisstraße ein und sorgte für einen sauberen, gerne von Spaziergängern und Radlern genutzten Weg zwischen Bahnhof und JUZE. Auch die Grünflächen um den Bahnhof wurden vom Alltagschmutz befreit.



Dieses Jahr hatten wir zudem tatkräftige Unterstützung von unserem Weiterstädter Nachwuchs – früh übt sich, verantwortungsbewusst mit der Umwelt und dem produzierten Müll umzugehen. Spielerisch für die Kinder, für die Erwachsenen schon fast meditativ empfunden wurden Plastik- und Chips-Tüten, Getränke- und Spraydosen, Fahrradreifen, einzelne Schuhe und auch das eine oder andere geknackte Fahrradschloss eingetütet und entsorgt.

Viele Spaziergänger freuten sich über das Engagement und merkten in persönlichen Gesprächen die Bereitschaft an, beim nächsten Mal auch dabei sein zu wollen!

---

Der FWW-Blitz ist ein Mitteilungsblatt der Freien Wähler Weiterstadt e.V.

Verantwortlich: Manfred Berger (Vereinsvorsitzender) und Kurt Weldert (Fraktionsvorsitzender)

Geschäftsstelle: Westring 103, 64331 Weiterstadt; E-Mail: [FWW\\_Weiterstadt@gmx.de](mailto:FWW_Weiterstadt@gmx.de)

